

# Memel-Kundschau

**14** Sonderblätter der Arb.-Gem. der Memelsammler

3. Jahrgang. Schriftleitung Anklam 116.

Dez. 1934

Führer der Arb.-Gem.: Ing. Ernst Becker-Anklam.

## „Memelgebiet im Michelkatalog 1935“. K

1. Fortsetzung.

Von E. Becker-Anklam 116.

**4. Abschnitt.** Die Preisgestaltungen und die Frage der Tauschbasis sind zwei sehr pikante Punkte, die den Sammler stark interessieren dürften.

- a) Preisänderungen gegenüber den früheren Katalogjahrgängen,
- b) zu hohe oder zu niedrige Preisansätze,
- c) Tauschbasis „Memel gegen Memel“ nach Michel,
- d) Tauschbasis „Memel gegen andere europäische Länder“ nach Michel.

Zu a) ist uns folgendes aufgefallen:

Nr. 1 und 1a ist jetzt richtiger bewertet, weil Nr. 1 seltene ist (P. Druck). Nr. 17 ist gebraucht von 85 auf 125 Pf. gestiegen. Nr. 24x ist um  $33\frac{1}{3}\%$  billiger, Nr. 25a hat endlich einen Preis erhalten. Nr. 30 ist namentlich gebraucht gestiegen; auch Nr. 23I hat ihre Bewertung erfahren, desgl. 21III, die nach wie vor beide sehr sehr selten sind, gebraucht überhaupt kaum anzutreffen. Nr. 20II dagegen hat etwas nachgegeben. Nr. 31IV hat doch wohl eine zu hohe Wertung erhalten, denn typischer ist, wenn auch im Bogen 3–4 mal anzutreffen – die Abart der Platte I. (31 III). Die ME-MEL Wertung Nr. 22II und 35I, sowie 25 und 28 strohgelb ist angemessen. Mit vollem Recht, wenn auch etwas unauffällig, sind die beiden bis heute einzigen „ungezähnten“ Bogen der 3 M/60 C (Nr. 37) und der 1,25/1 m (Nr. 50) mit 500.– bzw. 300.– Mark eingesetzt worden. Bekannt sind von diesen Bogen jedoch nur 3 Stück (37) und 75 Stück (50), sodaß man es hier mit ersten Memelraritäten zu tun hat.

Geringe Erhöhungen sind bei Nr. 37 bis 39 zu verzeichnen, Nr. 38 III ist schon eher der wirklichen Häufigkeit näher gekommen. 46 I ist um  $17\%$  gestiegen. Die neu aufgenommene Nr. 45 hellviolett scheint richtig bewertet. Gebraucht sind die beiden Werte 56 und 57 durchaus seltener anzutreffen und daher mit Recht berücksichtigt. Nr. 71 ist den anderen Werten angeglichen. Die sehr gesuchte gesperrte „1–5“ von 55 II ist endlich notiert und mit Preis genannt.

Eine richtige Entscheidung bringt die höhere Wertung der gebrauchten Flugpost II (72–83) sowie entsprechend der Flugpost III. Ausgabe (98–107). Nr. 121 \* ist mit 0.60 den anderen Werten gleichgesetzt.

Die Sternausgabe ist gebraucht höher bewertet, gewiß ist sie ungebraucht häufiger; wer aber besitzt Briefe oder Karten mit einzelnen dieser Marken freigemacht? Bitte sofort Vorlage an Verfasser.

Die 30000 Auflage der Leuchtturmreihe 151–163 ist nun auch um fast  $50\%$  höher gewertet und – mit Recht, denn es ist ratsam sich mit dieser Serie zu versorgen, ehe sie weiter steigt.

Nr. 164/166 sind leicht erhöht, dagegen ihre sogenannten Kopfsteher endlich „niedriger gehängt“ worden.

An das Kapitel der ersten Centu-Provisorien 167–182 wagt sich Michel überhaupt nicht, jedenfalls nur ungerne heran; so sind auch die Preise hier, trotz mancher Fehlwertung, unangetastet geblieben.

Eines muß hier noch berührt werden, die Darstellung der Typen der Wertziffern; sie ist leider kaum zu verwerten, jedenfalls zuverlässig kann sich hier kein Sammler zurechtfinden, insbesondere, wenn er womöglich eine der 22 fehlenden Typen im Album hat und nun soll Michel helfen: da versagt er völlig. Die einzige Rettung bleibt dann eben die Sammlerwoche 1927 oder das vom Verfasser dieser Kritik geschaffene Memel-Tafelwerk und der dazu später erscheinende Preis-Sonderkatalog Memel.

Die kleinen Erhöhungen von 185, 187, 188 mögen gelten, ebenfalls die neuen Preise der gebrauchten 189–192.

Reform auf der ganzen Linie erfordern indeß sowohl die Werte 193–205 als auch besonders die „24 Werte“ 206–229. Michel hat namentlich die letzteren nur zögernd als gebrauchte Stücke aufgewertet; also gründliche Korrekturen und bessere Abstufungen nach dem tatsächlichen Seltenheitswert dieser sehr knappen Ausgabe im nächsten Jahr!

Die gebrauchten Werte 230, 231 sind etwas gestiegen.

Die Typendarstellung der Nr. 236 ff. ist unzureichend, die Preise zu 234 ff. haben das Kommando „Stillgestanden“ erhalten! — Ob sie es tun werden?? —

Zu b) wird es gut sein, die wesentlichsten Fehlwertungen in einer Übersicht einzuordnen und zu berichtigen. Wir empfehlen diese auch für die Michelnachträge!

Eins jedoch im voraus: Wie steht es heute mit den Barpreisen und der im Michel verzeichneten Michelmark? Die Firma Hugo Michel Weimar, also wohl eine dem Katalog nahestehende Verw. ndte, gibt uns durch ein kürzlich gebrachtes Angebot die beste Antwort. Danach preist ein „Sonderangebot“ der Firma wie folgt:

Stück	Land	Michel Mk.	Barwert	%
376	Deutsches Reich	829.—	230.—	27,8
237	Danzig	797.—	232.—	29,1
238	Memel (Nr. 1–166 !!)	172.—	45.—	26,1
283	Saargebiet (aktuell)	702.—	405.—	57,7

Sieht man also vom Saargebiet ab, so ergibt sich, daß heute Sonderangebote 26–30% des Michelkataloges halten. So darf man annehmen, daß die „normalen“ Angebote heute mit 35–45% der Michelpreise haben werden. Jedenfalls ist auch die alte „Regel“ von den 50% Michel als Barpreis schon erschüttert. Unberechenbar sind naturgemäß die Preise, die eine Sammlung im Verkaufsfalle erzielen würde.

Bleiben wir also bei einem heutigen Realwert Memels von 40% Michel (1935) so erhalten wir folgendes Bild:

Fortsetzung folgt.

# Typische Beschädigungen und Verschmierungen bei Memelmarken.

Von Studienrat K. Arntz, Osterode a. H. Mitglied der M. S. Arb.-Gem.  
unter Berücksichtigung der Richtlinien für den Aufbau von E. Becker-Anklam.

### A. Französische Ausgaben.

In der folgenden Artikelserie will ich die typischen, also nicht zufälligen Beschädigungen und auch Verschmierungen (durch angelagerte Fremdkörper entstanden) systematisch behandeln. Ich bringe nur Beschädigungen und Verschmierungen, die immer an der gleichen Bogenstelle der betreffenden Marke und der Marken der Ausgaben erscheinen; dabei kann es natürlich auch vorkommen, daß eine Beschädigung erst im Laufe des Druckes einer Ausgabe entsteht, daß also an der betreffenden Bogenstelle Marken ohne und mit der Beschädigung anzutreffen sein werden. Da es aus drucktechnischen Gründen nicht möglich ist, alle Beschädigungen im Bilde zu bringen, so werde ich sie durch kurze Beschreibungen so deutlich „vor Augen“ führen, daß jeder dieselben an vorhandenen Stücken wieder erkennt. Wer einen großen Teil der aufgeführten Beschädigungen abbildlich besitzen will, der schaffe sich das von Herrn Ing. E. Becker-Anklam herausgegebene Werk: „Tafelwerk Memel“ an, das ich jedem Memelsammler auch für andere Memel-Forschungen dringend empfehlen kann.

Aus der Übersicht wird man die Stellung der Beschädigung im Bogen erkennen und außerdem den Zusammenhang mit anderen verwandten Ausgaben, die in eckigen Klammern [] angeführt sind. Dabei bediene ich mich folgender Abkürzungen:

§ 1:	St. I	= Steildruck I	Nr. 1—16
§ 2:	St. II	= „ II	Nr. 34—37
§ 3:	P I	= Provisorien des Steildrucks	
§ 4:	Schr. I	= Schrägdruck I	Nr. 52—71
§ 5:	Schr. II	= „ II	Nr. 84—97
§ 6:	Schr. III	= „ III	Nr. 110—118
§ 7:	P II	= Provisorien des Schrägdrucks	
§ 8:	Fl. I	= Flugpost I	Nr. 40—46
§ 9:	Fl. II	= „ II	Nr. 72—83
§ 10:	Fl. III	= „ III	Nr. 98—107

Bei Anführung der Beschädigungen bedeutet:

M'	=	erstes M in Memel	
M''	=	zweites M in Memel	
E'	=	erstes E „ „	
E''	=	zweites E „ „	
M	=	M ist Mark	
b'	=	oberer Querstrich	} der Doppelstriche bei Großformaten
b''	=	unterer „	
b'	=	linker Querstrich	} bei Kleinformaten
b''	=	rechter Querstrich	
B	=	Balken bei Großformaten.	

Das typisch an vielen Stellen des Bogens oben rechts abgebrochene M in Mark bei Schr. II und III werde ich nicht miterwähnen, da dasselbe in meiner Artikelserie in „Memel-rundschau“ Nr. 2—4 bereits behandelt ist.

# Typische Beschädigungen und Verschmierungen bei Memelmarken.

Von Studienrat K. Arntz, Osterode a. H. Mitglied der M. S. Arb.-Gem.  
unter Berücksichtigung der Richtlinien für den Aufbau von E. Becker-Anklam.

### A. Französische Ausgaben.

In der folgenden Artikelserie will ich die typischen, also nicht zufälligen Beschädigungen und auch Verschmierungen (durch angelagerte Fremdkörper entstanden) systematisch behandeln. Ich bringe nur Beschädigungen und Verschmierungen, die immer an der gleichen Bogenstelle der betreffenden Marke und der Marken der Ausgaben erscheinen; dabei kann es natürlich auch vorkommen, daß eine Beschädigung erst im Laufe des Druckes einer Ausgabe entsteht, daß also an der betreffenden Bogenstelle Marken ohne und mit der Beschädigung anzutreffen sein werden. Da es aus drucktechnischen Gründen nicht möglich ist, alle Beschädigungen im Bilde zu bringen, so werde ich sie durch kurze Beschreibungen so deutlich „vor Augen“ führen, daß jeder dieselben an vorhandenen Stücken wieder erkennt. Wer einen großen Teil der aufgeführten Beschädigungen abbildlich besitzen will, der schaffe sich das von Herrn Ing. E. Becker-Anklam herausgegebene Werk: „Tafelwerk Memel“ an, das ich jedem Memelsammler auch für andere Memel-Forschungen dringend empfehlen kann.

Aus der Übersicht wird man die Stellung der Beschädigung im Bogen erkennen und außerdem den Zusammenhang mit anderen verwandten Ausgaben, die in eckigen Klammern [] angeführt sind. Dabei bediene ich mich folgender Abkürzungen:

§ 1:	St. I	= Steildruck I	Nr. 1—16
§ 2:	St. II	= „ II	Nr. 34—37
§ 3:	P I	= Provisorien des Steildrucks	
§ 4:	Schr. I	= Schrägdruck I	Nr. 52—71
§ 5:	Schr. II	= „ II	Nr. 84—97
§ 6:	Schr. III	= „ III	Nr. 110—118
§ 7:	P II	= Provisorien des Schrägdrucks	
§ 8:	Fl. I	= Flugpost I	Nr. 40—46
§ 9:	Fl. II	= „ II	Nr. 72—83
§ 10:	Fl. III	= „ III	Nr. 98—107

Bei Anführung der Beschädigungen bedeutet:

M'	=	erstes M in Memel	
M''	=	zweites M in Memel	
E'	=	erstes E „ „	
E''	=	zweites E „ „	
M	=	M ist Mark	
b'	=	oberer Querstrich	} der Doppelstriche bei Großformaten
b''	=	unterer „	
b'	=	linker Querstrich	} bei Kleinformaten
b''	=	rechter Querstrich	
B	=	Balken bei Großformaten.	

Das typisch an vielen Stellen des Bogens oben rechts abgebrochene M in Mark bei Schr. II und III werde ich nicht miterwähnen, da dasselbe in meiner Artikelserie in „Memel-rundschau“ Nr. 2—4 bereits behandelt ist.

## 14. Memel-Rundschau

Bei der Systematik der Aufzählung von Plattenbesonderheiten allgemein kann man stets von zwei, bisweilen auch noch von mehr Gesichtspunkten ausgehen.

Beginnen wir mit der Reihenfolge der §§ 1–10, insbesondere mit den heute behandelten § 6 und 10, die eine große Plattenverwandtschaft zeigen (siehe Schlußbemerkung zu diesem Abschnitt). Chronologisch gesehen wäre ja Schr. III hinter Fl. III zu bringen, da Fl. III im Okt. und Schr. III erst im Dez. 1922 erschienen.

Die Systemaufstellungen könnten nun folgende Bilder zeigen:

### Aufstellung F (nach Feldern)

#### § 6 $\nabla$ Schrägdruck III

Feld 1.	M'	Kratzer durch M(emel), alle Werte
„ 2.	1	Kratzer, 100 Mark
„ 3.	4	Stamm oben rechts eingekerbt, 40 Mark u. s. f. bis Feld 75

#### § 10, Flugpost III

Feld 1.	M'	Kratzer, nur 4 und 6 Mark
„ 2.	a	u. s. f. bis Feld 75.

oder

### Aufstellung S (nach Schäden)

A: B u c h s t a b e n im Worttext des Aufdrucks

I. M E M E L (Schr. III und Fl. III)

II. M a r k (Schr. III und Fl. III)

B: W e r t z i f f e r n

I. bei Schr. III

II. bei Fl. III

C: d i e L a n g b a l k e n

I. bei Schr. III und Fl. III

II. Sonderfälle bei Schr. III

III. „ „ Fl. III

D: d i e k u r z e n D o p p e l s t r i c h e.

Diesem letzten Abschnitt D gebe ich aus Gründen der Übersichtlichkeit eine andere Wendung und zwar:

I. Übersichtstabelle der Felder mit beschädigten b' und b''

II. Die Arten der Beschädigungen (48 Fälle b' und b'')

Die obigen Aufstellungen F und S haben also ein völlig verschiedenes Äußere, obwohl sie dieselbe Materie behandeln. F geht davon aus, daß man die Felder der Bogen der Reihe nach *a n a l y s i e r t* und so geordnet alles feststellt. Für sein Album wird man diese Anordnung nicht übernehmen, weil sie unzweckmäßig ist, denn sie läßt nicht die notwendige *v e r g l e i c h e n d e S y n t h e s e* zu, wie sie in Aufstellung S sofort ins Auge fällt. Und nun ein Wort aus der Sammlerpraxis:

Was erkennt man zuerst an der Marke? Doch wohl den Aufdruckfehler (als Sonderheit) und danach sucht man für die gefundene Marke den Bogenfeldplatz zu ermitteln. Also erkannt wird zuerst der Fehler, dann erst das Feld. Wollte man nun den Fehler der Marke in obiger Aufstellung F nachprüfen, so käme man nach langem Suchen und Vergleichen vielleicht auf das richtige Bogenfeld.

## 14. Memel-Rundschau

Ein Beispiel: Wir finden in der Sammlung oder Auswahl eine Memelmarke der Fl. III 9 Mark mit dem fehlerhaften K in Mark „Schaff oben nach links unten abgeschrägt“. Wie will man diese typische Marke nach Aufstellung F finden? Doch nur, indem man die ganze Reihe der entdeckten Fehler bei § 10 durchläuft und dann nach langem Suchen findet. Viel einfacher kommt man in Aufstellung S zum Ziel. Man sucht unter „Mark“ Fehler und darin wieder nur unter K, dort gilt es z. B. nur 14 Zeilen aufzusuchen bis zum Stichwort „Schaff“ und schon hat man festgestellt: der Fehler befindet sich in Feld 60.

Und dann noch eins: Man hat nur in Abschnitt A II gesucht. Will man wissen, welche Marken sonst noch dieses „K“ zeigen, so findet man die derartigen Ausgaben hinten in eckigen Klammern und kann später unter den entsprechenden Kapiteln auch alle Einzelheiten ermitteln:

- a) welche Werte den „K“ Fehler aufzeigen und
- b) in welchen Feldern d o r t das „K“ auftaucht.

(Hierzu vergleiche man „Memel-Tafelwerk Tafel 5 und Text 5 B.

Das Tafelwerk verzeichnet:

K I	in Feld 40	vom	14. 5. 1921
II	„ „ 25	„	22. 3. 1922
III	„ „ 60	„	12. 9. 1922
IV	„ „ 96	bei den Kleinformaten	Nov. 1922.

So ließen sich alle Beispiele anführen und die Sammlung könnte nach den Gesichtspunkten „vergleichender Synthese“ anschaulich aufgebaut werden. Man bringt also — außer den Typen- und Abstandabarten — alle gleichgearteten Letternschäden der Reihe nach auf Albumblätter; man kann am Kopfe des Blattes jeweils die Beschädigung stark vergrößert einfügen. So hat man eine zweckvolle Anordnung mühelos getroffen und den Grundsätzen der Plattenforschung bestens entsprochen.

Laßen wir nun die Anordnung S folgen!

### a. Großformate.

#### § 6. Schrägdruck III und § 10. Flugpost III.

##### A. Beschädigungen der Buchstaben in „MEMEL“ und „Mark“.

I. M E M E L = M ' E ' M " E " L :

M'/1	zweit. Abstrich des M d. senkr. Kratzer geteilt außerdem Querstrich oben links verletzt . . .	Fl. III, nur 4 und 6 M Schr. III, alle
M'/38	Kerbe im Fußstrich unten links . . . . .	Schr. III, alle u. Fl. III alle [Schr. II]
M'/68	Querstrich oben rechts abgebrochen . . . . .	Schr. III, alle u. Fl. III alle
E''/21	Querbalken unten links abgebrochen . . . . .	Schr. III, alle, Fl. III, außer 4 u. 6 M [Schr. II]

##### II. M a r k :

M/6	Querkratzer durch das ganze M . . . . .	nur 10 M
M/11	„ „ den oberen Teil . . . . .	alle Werte [siehe M/3, P II 40M]
M/17	erster Abstrich rechts ausgebuchtet . . . . .	„ „ [ „ M/1, „ ]
M/20	Querkratzer durch das ganze M . . . . .	Schr. III 10 und 20 M
M/28	„ „ den oberen Teil . . . . .	
M/31	leichter Kratzer durch den unteren Teil . . . . .	nur 10 M [siehe M/9, P II 40M]
M/57	Querkratzer durch das ganze M . . . . .	alle Werte [ „ M/7, „ ] 10 und 20 M
M/14	Querkratzer durch den oberen Teil . . . . .	Fl. III alle Werte, außer 1,25 u. 1,50 M
M/22	erster Abstrich rechts ausgebuchtet . . . . .	

## 14. Memel-Rundschau

a/6	Querkratzer durch das a . . . . .		
a/11	oberer Bogen unterbrochen . . . . .		[siehe a/3, P II 40 M]
a/19	Abstrich unten rechts ausgebuchtet . . . . .		
a/31	Einkerbung links . . . . .	Schr. III	alle Werte [siehe a/7, P II 40 M] [P II 40 M]
a/54	ohne Abstrich unten rechts . . . . .		
a/57	links oben ausgebuchtet, Bogen oben offen		
a/64	links oben ausgebuchtet . . . . .		
a/2	ohne Abstrich unten rechts . . . . .		
a/14	Kratzer durch oberen Teil . . . . .	Fl. III	alle Werte [Schr. II, früher a/72 1, 3 und 9 M    Schr. I + Fl. II] nur 4 und 6 M
a/30	Bogen oben offen . . . . .		
r/11	Anstrich unterbrochen . . . . .		[siehe r/3, P II 40 M]
r/17	Haarstrich rechts unterbrochen . . . . .		[ „ r/1, „ ]
r/19	desgl., dazu Kratzer d. Schlußpunkt . . . . .	Schr. III	alle Werte [siehe r/7, P II 40 M] [P II, 40 M]
r/31	Haarstriche beide unterbrochen . . . . .		
r/57	Querkratzer oben . . . . .		
r/64	wie r/31 . . . . .		
r/14	linker Anstrich unterbrochen . . . . .	Fl. III	1, 2, 3 und 9 M alle Werte                    [Schr. II]
r/22	rechter Haarstrich unterbrochen . . . . .		
K/23	Abstrich unten rechts unterbrochen . . . . .		alle Werte [siehe K/39, P II 40 M]
K/28	Schaft oben rechts abgerundet . . . . .		„ [ „ K/9, „ ]
K/71	wie K/23 . . . . .	Schr. III	„ 10, 20, 40, 80 M (30 u. 100 M?) 30—100 M                    [P II, 40 M]
K/72	„ „ . . . . .		
K/73	oben rechts verschmiert . . . . .		
K/3	rechts unten verschmiert . . . . .		
K/5	rechte Seite verschmiert . . . . .		1, 2, 5 und 9 M außer 4, 5 und 6 M    [Schr. II]
K/15	„ „ „ . . . . .		alle Werte
K/34	„ „ „ . . . . .		„ außer 4 und 6 M
K/36	Verbindungsstrich z. Punkt unterbrochen . . . . .	Fl. III	„ [Schr. I u. II, Fl. II, s. K/51 Schr. I, 2 M] „ [Schr. I, Fl. II] nur 4 und 6 M alle Werte                    [Schr. II] „ [Schr. II, früher K/25 Schr. I, Fl. II K/40 Schr. I, Fl. II (2 M) und K/96 P II Kleinf.]
K/37	waagr. Verbindungsstrich unterbrochen . . . . .		
K/39	wie K/3 . . . . .		
K/47	wie K/37 . . . . .		
K/60	Schaft oben nach links unten abgeschrägt . . . . .		

### B. Beschädigungen der Wertziffern (M-Tafelwerk, Tafel 9)

#### I. Schrägruck III:

0/7	oben offen . . . . .	10—100 M, bei 100 die erste 0
0/16	oben links ausgebuchtet . . . . .	10—100 M, „ 100 „ „ 0
0/19	oben offen . . . . .	30 und 40 M
0/20	oben rechts zwei Kratzer . . . . .	40, 80 und 100 M (zweite 0)
0/25	oben offen . . . . .	40 M
1/2 u. 1/17	Kratzer durch unteren Teil . . . . .	100 M
1/60	links eingekerbt, rechts ausgebuchtet . . . . .	100 M
1/71	unten rechts und links eingekerbt . . . . .	100 M

## 14. Memel-Rundschau

2/1	Strich am oberen Bogen (Faser) . . . . .		
2/19	oberer Bogen offen . . . . .		(siehe Tafel 9)
2/20	oben rechts zwei Kratzer . . . . .		
2/22	Spitze unten links abgebrochen . . . . .		[2/69 bei Schr. II, 2/16 bei Fl. III]
2/23	oben offen, Querkratzer durch Fahne . . . . .	20 M	[siehe 2/12 bei Schr. II]
2/30	Auslauf der Fahne gebogen . . . . .		[2/27 Schr. II u. 2/52 Schr. II u. Fl. III]
2/33	Kerbe oben links, Abstrich unterbrochen . . . . .		
2/38	Spitze unten links verkürzt . . . . .		
2/44	oberer Bogen offen . . . . .		
4/1	Kratzer durch Stamm . . . . .		
4/3	Stamm oben rechts eingekerbt . . . . .		(siehe Tafel 9)
4/4	erster Strich oben nach links abgeschrägt . . . . .		( „ „ 9) [4/71 bei Fl. III 40Pf]
4/17	Querbalken links unterbrochen . . . . .	40 M	
4/32	Spitze links abgebrochen . . . . .		
4/39	Fuß rechts und links stark eingeschnitten . . . . .		[4/70 bei Fl. III 40 Pf]
4/51	Querstrich rechts unterbrochen . . . . .		
8/7, 17, 19, 38, 39, 48 und 65	oben offen . . . . .	80 M	
8/67	oben und unten offen . . . . .	80 M	

### II. Flugpost III:

a) bei den Markwerten 1, 2, 4, 5, 6 M:

1/52	Stamm nach rechts abgeschrägt		[siehe 1/50 Fl. III b]
1/56	Anstrich oben unterbrochen		
2/9	Abstrich der 2 unten nach rechts verschoben		[siehe 2/18 Schr. II]
4/75	Querbalken links unterbrochen		
5/7	oberer und unterer Bogen unterbrochen		
5/74	oberer Bogen unterbrochen		
6/4	oberer Bogen verletzt		
6/29	Kratzer schräg nach unten durch ganze 6		

b) bei den Werten „1,25 M“ und „1,50 M“:

1/23	Anstrich oben unterbrochen . . . . .	} beide Werte	[siehe 1/52 Fl. III a]
1/50	Schaft nach rechts abgeschrägt . . . . .		
2/6	Fahne unten ausgefranst . . . . .	} 1,25 M	[siehe 2/22 Schr. III]
2/12	„ oben „ . . . . .		
2/16	Spitze unten links abgebrochen . . . . .		
2/39	Kratzer durch Fahne . . . . .		
2/52	Auslauf der Fahne gebogen . . . . .		[siehe 2/30 Schr. III]
5/4	Hals unterbrochen . . . . .	} beide Werte	
5/12	Fahne unten eingekerbt, oberer Bogen offen		
5/32	oberer Bogen durchbrochen . . . . .		
5/33	„ „ „ unten innen Kerbe		
5/38	Kerbe am unteren Rand der Fahne . . . . .		
5/39	oberer Bogen und Fahne ausgebrochen . . . . .		
5/46	oberer und unterer Bogen unterbrochen . . . . .		
5/49	Hals unterbrochen . . . . .		
0/40	oben offen . . . . .	1,50 M	

## 14. Memel-Rundschau

### C. Beschädigungen an den langen Balken.

#### I. Schrägdruck III und Flugpost III:

5	oben links eingekerbt, 1 mm vom Ende . . .	Schr. III. alle,	Fl. III alle	[Schr. II]
6	links oben u. unten eingekerbt, 7 u. 13 mm .	" , "	" [Schr. I, II, Fl. II]	
10	senkrechter Kratzer, 11 mm von rechts . . .	" ,	Fl. III nur 4 u. 6 M	
12	links oben ausgebrochen . . . . .	" ,	Fl. III alle [Schr. I, II, Fl. II]	
15	senkrechter Kratzer, 7 mm von rechts . . .	" ,	Fl. III nur 4 u. 6 M	
21	Doppelkerbe am oberen Rande, Mitte . . .	" ,	Fl. III alle	[Schr. II]
25	oben links eingekerbt, 2 mm vom Ende . . .	" , "	"	[Schr. II]
28	" " " (4 mm), rechts abgeschrägt	" , "	"	[Schr. II]
44	linkes Ende durch senkr. Kratzer abgesplittert	" , "	"	
66	oben und unten eingekerbt, 5 mm von rechts	außer 100 M,	"	[Schr. II]
67	oberer Rand eingekerbt, 5 mm von links .	Schr. III alle,	"	[Schr. II]
75	Rand links oben ausgekerbt . . . . .	" ,	Fl. III nur 2, 4, 5 u. 6 M	

#### II. Sonderfall bei Schr. III:

17	oberer Rand eingekerbt, 9 mm von links			
	rechtes Ende ausgefranst . . . . .	alle Werte		

#### III. Sonderfälle Fl. III:

29	feiner Riß im oberen Rand, 7 mm von rechts	nur 4 und 6 M		
53	Ecken unten links abgeschrägt . . . . .	alle Werte	[Schr. I, II und Fl. II]	

### D. Die kurzen Doppelstriche.

#### 1. Übersichtstabelle der mit Beschädigungen auftretenden Felder.

Feld	Schrägdruck III		Flugpost III	
	b' = oberer Strich	b'' = unterer Strich	b' = oberer Strich	b'' = unterer Strich
1	10—100 M		1—9 M	
6	10—100 M	10—100 M	1,25, 1,50, 3 M	1—9 M
7		10—100 M		1—9 M
10		30—100 M		
11 *	10—100 M	10—100 M	1—9 M	1—9 M
15	10, 20, 30 M	10—80 M	1—9 M	1—9 M
19	10—100 M		1—9 M	
23	10—100 M		1—9 M	1—9 M
25		30—100 M		
35	10, 20 M		1—9 M	
36	10—100 M		1—9 M	
38 **		10—100 M		1—9 M
39	10—100 M		1—9 M	
40	10, 20 M	10, 20 M	1—9 M	1—9 M
44			1—9 M	1—9 M
46	10—100 M		1—9 M	
48	10—100 M	10—100 M	1—9 M	1—9 M
54		10—100 M		
59				1—9 M
63			1—9 M	
73		10—100 M		1—9 M

**Bemerkungen:** b/11 [früher b/51, St. I, II, Schr. I, Fl. I, II]  
b/38 [früher b/38, St. I, II, Schr. I, Fl. I, II]      Schluß folgt.